

## Keine Kompromisse!

Die Welt ist bunt und wir Menschen sind es auch. Damit meine ich jetzt gar nicht mal die unterschiedlichen Hautfarben, die es gibt, sondern vielmehr den Umstand, dass es unter den mittlerweile rund acht Milliarden Menschen keine zwei gibt, die in Aussehen, Verhalten und Charakter vollkommen gleich sind. Diese Vielfalt ist großartig und im wahrsten Sinne des Wortes wunderbar, doch sie birgt auch echte Herausforderungen in sich.

Denn so unterschiedlich wir Menschen sind, so unterschiedlich sind auch unsere Gedanken, unsere Wünsche und unsere Meinungen. Und da wir nun irgendwie miteinander klarkommen müssen auf dieser Welt, brauchen wir Kompromisse. Die finden sich mal besser und mal schlechter und bedauerlicherweise greift manch einer auch zu gewalttätigem Verhalten, um deutlich zu machen, dass seine Position und seine Ziele die einzig richtigen sind.

Das führt zu Stress, das führt zu Krieg, das führt zu Unterdrückung und es ist ein Zeichen, dass wir Menschen hier deutlich hinter unseren Möglichkeiten zurückgeblieben sind, denn zum Kompromiss fähig sind wir alle sehr wohl.

Doch es gibt offenbar auch Themen, bei denen Kompromissfähigkeit eher fehl am Platz zu sein scheint. Über dieser Woche heißt es: „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ Von Jesus Christus stammen diese deutlichen Worte. Von irgendwelchen Kompromissen höre ich darin aber auch so gar nichts!

Die Hand an den Pflug zu legen, bedeutet, sich für Jesu Nachfolge zu entscheiden. Das wird im Zusammenhang mit diesem Zitat aus dem Lukasevangelium deutlich. Und wenn wir diesen Schritt gegangen sind, dann dürfen wir noch nicht einmal einen kleinen Blick zurück auf unser altes Leben werfen. Da ist nicht etwa die Rede von einer Pause am Pflug, von einem freien Wochenende oder gar einem ausgedehnten Urlaub. Nein, es geht nur um einen kurzen Blick zurück. Und selbst der ist nicht erlaubt.

Werden wir da in irgendetwas hineingezwungen, was uns Angst machen sollte? Droht hier eine massive Einschränkung unserer persönlichen Freiheit und das auch noch von Jesus Christus höchstpersönlich? Nein, so ist es nicht. Ich verstehe das Bibelwort so, dass Jesus uns sagen will: Bleibt fokussiert! Wenn ihr euch für ein Leben im Glauben entschieden habt, dann ist das eine lebensverändernde Entscheidung, die sich nicht wie eine Glühbirne an- und wieder ausschalten lässt.

Und ich finde, dass er recht hat. Denn wenn wir uns entschieden haben, nach christlichen Werten zu leben, dann ist das eine Entscheidung, die immer gilt. Es wird nicht funktionieren, christliches Leben nur am Sonntagvormittag im Gottesdienst zu praktizieren und den Rest der Woche nicht. Das wäre ein fauler Kompromiss, mit dem man, wenn man es ernst meint, nicht leben können. Davor will uns Jesus warnen und das ist schon irgendwie ein feiner Zug von ihm. Amen.